



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Fenchel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Fenchel.



Dies heysß vnd
 trucken / am
 andern Grad /
 vñ man brau-
 chet den samē / Kraut /
 rinde / vñnd auch die
 wurzel in der Arz-
 ney. Den samen sams-
 le im angehenden
 Monat des Herbsts /
 Die rinden vnd wur-
 zeln aber im anges-
 henden Meyen / vnd
 die wären drey Jar.

Den Frauen die
 Kinder seugen / ist
 Fenchel gut gessen /
 mehrer die Milch /
 machet wol Sarnen /

reiniaget den Frauen ihre Sucht ist gut dem harte ver-
 stopfften Milch vnd Lebern / auch denen / die mit noht
 nezen / die den Stein haben.

Vnd so die jetzt genandte Kranckheiten seind von
 hitz / sol man die rinde vom Fenchel vñnd wurzel sie-
 den in Wein / vnd nezen so man schlaffen wil gehen /
 nimpt auch den Stein in der Blasen / vnd bringet den
 Frauen ihre Zeit. Fenchel safft ist gut genit et zur
 Gelbsucht / der safft von der wurzel ist gut zu den Aug-
 gen. Vnd die wurzel gekocht mit Gerstenmel vñnd
 Wein gedruncken / hilfft wol den Wasser augen.

Fenchel wasser.

Das Kraut distillier allein im ende des Meyens / a-
 ber die wurzel im ende der Junidagen. Gedund n
 nachtern /

103

Von allerhand Arzneyen /

nüchtern / Morgens vnd Abends / jedes mal auff drey loht / reiniget das Hertz / kühlet das Hirn / macht weit vmb die Brust / vertreibet den Husten / reiniget die Lunge / den Magen / gut der Lebern / öffnet die Nieren vnd Blasen / treibet den Stein darauß / stillt die Bauchwehe / vertreibet die Wassersucht / mit wein gedranckē / vertreibet die Gelbsucht / öffnet verstopffung des Milches / bringet den Frauen ihre zeit / vnd macht ihnen die Milch kommen.

In die Augen gethan / schärfset das Gesicht / vererbet das schweren vnd roht in den Augen / machet ein häßlich Angesicht / Abends vnd Morgens darmit gewäschen.

Brunkreß.

Ser samen vnd Brunkreß roh gessen / benimmt den Stein / der von hitz kompt / machet harnen. Brunkreß bringet den Frauen ihre zeit. Gesotten mit Wein / vnd den gedruncken benimmt die Lendensucht / den kalten Seych. Ist gut für die Sitz der Lebern im Salat gessen.

Brunkreß wasser.

Die bletter auff einer Spannen lang abgebrochen mit den Dolden gebrandt im ende des Meyens / ist bewert für das Grien / Morgens vnd Abends gedruncken / jedes mal auff vier loht / vertreibt die Wärm im Leib / gut für Lungenucht vñ Lebersucht / doch drincke man nicht zu vil auff ein mal. Das Haupt damit gewezet / ist gut fürs Haar aufffallen.

Farenkraut.

Waldfahren / Zychfahren.

Farens